

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ**vom 14. Oktober 2004****in der Rechtssache T-56/02, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾****(Wettbewerb — Artikel 81 EG — Vereinbarung über die Preise und die Gebührenstruktur für Dienstleistungen des Währungsumtauschs — Deutschland — Versäumnisverfahren)**

(2004/C 314/35)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache T-56/02, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG mit Sitz in München (Deutschland), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte W. Knapp, T. Müller-Ibold und B. Bergmann, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 2003/25/EG der Kommission vom 11. Dezember 2001 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG (Sache COMP/E-1/37.919 [ex 37.391] – Bankgebühren für den Umtausch von Währungen des Euro-Gebiets – Deutschland) (ABl. 2003, L 15, S. 1) hat das Gericht (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung der Präsidentin P. Lindh sowie der Richter R. García-Valdecasas und J. D. Cooke – Kanzler: H. Jung – am 14. Oktober 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Entscheidung 2003/25/EG der Kommission vom 11. Dezember 2001 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG-Vertrag (Sache COMP/E 1/37.919 [ex 37.391] – Bankgebühren für den Umtausch von Währungen des Euro-Gebiets – Deutschland) wird für nichtig erklärt, soweit sie die Klägerin betrifft.
2. Die Kommission trägt die Kosten des Verfahrens.

⁽¹⁾ ABl. C 109 vom 4.5.2002.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ**vom 14. Oktober 2004****in der Rechtssache T-60/02, Deutsche Verkehrsbank AG gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾****(Wettbewerb — Artikel 81 EG — Vereinbarung über die Preise und die Gebührenstruktur für Dienstleistungen des Währungsumtauschs — Deutschland — Versäumnisverfahren)**

(2004/C 314/36)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache T-60/02, Deutsche Verkehrsbank AG mit Sitz in Frankfurt am Main (Deutschland), Prozessbevollmächtigte:

Rechtsanwälte M. Klusmann und F. Wiemer, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 2003/25/EG der Kommission vom 11. Dezember 2001 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG (Sache COMP/E-1/37.919 [ex 37.391] – Bankgebühren für den Umtausch von Währungen des Euro-Gebiets – Deutschland) (ABl. 2003, L 15, S. 1) hat das Gericht (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung der Präsidentin P. Lindh sowie der Richter R. García-Valdecasas und J. D. Cooke – Kanzler: H. Jung – am 14. Oktober 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Entscheidung 2003/25/EG der Kommission vom 11. Dezember 2001 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG-Vertrag (Sache COMP/E 1/37.919 [ex 37.391] – Bankgebühren für den Umtausch von Währungen des Euro-Gebiets – Deutschland) wird für nichtig erklärt, soweit sie die Klägerin betrifft.
2. Die Kommission trägt die Kosten des Verfahrens.

⁽¹⁾ ABl. C 109 vom 4.5.2002.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ**vom 14. Oktober 2004****in der Rechtssache T-61/02, Commerzbank AG gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾****(Wettbewerb — Artikel 81 EG — Vereinbarung über die Preise und die Gebührenstruktur für Dienstleistungen des Währungsumtauschs — Deutschland — Versäumnisverfahren)**

(2004/C 314/37)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache T-61/02, Commerzbank AG mit Sitz in Frankfurt am Main (Deutschland), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwalt H. Satzky, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 2003/25/EG der Kommission vom 11. Dezember 2001 in einem Verfahren nach Artikel 81 EG (Sache COMP/E-1/37.919 [ex 37.391] – Bankgebühren für den Umtausch von Währungen des Euro-Gebiets – Deutschland) (ABl. 2003, L 15, S. 1) hat das Gericht (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung der Präsidentin P. Lindh sowie der Richter R. García-Valdecasas und J. D. Cooke – Kanzler: H. Jung – am 14. Oktober 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen: